

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECD Botanik

Pflanzendarstellung

20-1 *Die Bildgeschichte der Botanik* : Pflanzendarstellungen aus vier Jahrhunderten in der Sammlung Dr. Christoph Jacob Trew (1695 - 1769) / Hans Dickel. Mitarbeit von Almut Uhl. - Petersberg : Imhof, 2019. - 222 S. : Ill. ; 31 cm. - ISBN 978-3-7319-0808-1 : EUR 49.95
[#6767]

Christoph Jacob Trew war nicht nur ein europaweit anerkannter Mediziner (u.a. Mitglied in der Leopoldina und der Royal Society), sondern verfügte wohl über die zu seiner Zeit bedeutendste Sammlung botanischer Bücher und Illustrationen, deren Umfang, Inhalt und Bedeutung im ersten Kapitel *Die Bildgeschichte der Botanik in der Sammlung Dr. Christoph Jacob Trew (1695 - 1769)* dargestellt wird. Die *Pflanzendarstellungen des 15. - 18. Jahrhunderts zwischen Kunst und Wissenschaft* (zweites Kapitel) beschäftigt sich mit den unterschiedlichen künstlerischen Darstellungsformen, ausgehend von den Kräuterbüchern, die hauptsächlich für den Menschen nutzbare Pflanzen abbildeten, bis zu den kunstvollen Druckwerken, die gerne auch exotische Pflanzen in botanischen Gärten oder romantischen Landschaften, teilweise auch mit Schmetterlingen und weiteren Insekten geschmückt, zeigten.¹ Die Herstellung der Abbildungen und die Kooperation zwischen allen Beteiligten wird anschaulich in *Autoren, Zeichner, Verleger – Kräuterbücher, Florilegien und die Botanik* beschrieben. Es gab durchaus Konflikte zwischen den Ansprüchen der Autoren und den Druckern und Verlegern bei der Herstellung der komplexen Werke. Sehr intensiv beschäftigten sich die Autoren mit Conrad Gessner in zwei Kapiteln – *Conrad Gessners Studien zur Alpenflora* und *Conrad Gessner als neuzeitlicher Naturforscher* – da er eine neue Form der Pflanzendarstellung wählte. Gessner legte größten Wert auf die Ausführung der Pflanzenanatomie, speziell Blüten und Früchte, so daß sie als Bestimmungsmerkmale dienen konnten. Den *Plantae Selectae (1750 - 1773)*, ein botanisches Meisterwerk, das in der Zu-

¹ Vgl. auch *The book of flowers* = Das Buch der Blumen = Le livre des fleurs / Pierre-Joseph Redouté. H. Walter Lack. - Köln : Taschen, 2018. - 607 S. ; 36 cm. - ISBN 978-3-8365-6893-7 : EUR 49.99 [#5831]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8940> - *The temple of Flora* : essay and description of plates ; [the complete plates] / Robert John Thornton. Essay and description of plates by Werner Dressendörfer. - Faks. - Köln : Taschen, 2013. - 104 S. : Ill., graph. Darst. ; 43 cm. - ISBN 978-3-8365-3633-2 : EUR 39.99 [3105]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz381874885rez-1.pdf>

sammenarbeit zwischen dem Maler Georg Dionysius Ehret und seinem Förderer Trew entstand, ist ebenfalls ein sehr schönes und ausführliches Kapitel gewidmet. In diesem Werk, das bisher unbekannte Gewächse wie Ananas oder Granatapfel mit Blüten und Früchten zeigt, hat Trew Pflanzenaquarelle von Ehret erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das kurze Kapitel *Die Bildlichkeit der Pflanzendarstellung* beschäftigt sich mit verschiedenen Möglichkeiten und Methoden der wissenschaftlichen botanischen Illustration. Eindrucksvoll ist die darauf folgende *Bildgeschichte ausgewählter Pflanzen*, neun an der Zahl, die Pflanzendarstellungen aus ausgewählten botanischen Werken aus vier Jahrhunderten zeigen. Dieses Kapitel ist mit 78 Seiten das Herzstück des Buches. Während z.B. der Aronstab als Holzschnitt im **Herbarius latinus** (Mainz, 1484) noch sehr vereinfacht dargestellt wird – die Blätter sind beispielsweise nicht pfeil- sondern herzförmig abgebildet - ist seine Darstellung in den **Plantae selectae** (Augsburg 1750 - 1773) sehr aufwendig und differenziert. Dieses Kapitel überzeugt durch die sehr gründlichen und tiefgehenden Interpretationen und Vergleiche der Pflanzen in den unterschiedlichen Florenwerken. Das Verhältnis zwischen Trew, der sehr akribisch arbeitete, und seinen Künstlern, an die er hohe Ansprüche stellte, wird interessant in Kapitel 9 *Arbeit am Bild - Trew und seine Künstler* beschrieben. Das Schlußkapitel *Die Bildgeschichte der Botanik*, das auch gut am Anfang des Werkes hätte stehen können, widmet sich noch einmal der generell bildlichen Entwicklung einer Pflanzendarstellung von der schematischen Darstellung, bei der medizinischen Kriterien und pharmazeutische Wirkung im Vordergrund standen, bis zur detaillierten Darstellung wissenschaftlich bedeutsamer Pflanzenorgane. Zahlreiche Anmerkungen bei den einzelnen Kapiteln und ein umfangreiches *Literaturverzeichnis* ergänzen die Texte, die in einer Fülle von sehr ansprechenden und graphisch äußerst gelungenen und oft ganzseitigen Abbildungen eingebettet sind. Die unterschiedliche fachliche Ausrichtung der Autoren – Biologin und Kunsthistoriker – führt in diesem Fall zu einer gewinnbringenden Symbiose. Dickel und Uhl führen sehr akribisch, erkenntnisreich und gut verständlich in die wissenschaftshistorische Analyse der botanischen Bildgeschichte ein und schildern eindrucksvoll die unterschiedlichen Aspekte botanischer Abbildungen. Besser kann man es kaum machen.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10136>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10136>